

## **Referat Dr. Frank Schirmmacher**

Die heutigen Industrienationen altern in einer nie zuvor gekannten Geschwindigkeit. Die Lebenserwartung steigt dank des medizinischen Fortschritts und die rückläufigen Geburtenzahlen können auch durch Zuwanderungen nicht aufgehalten werden. Der Prozess der Überalterung unserer westlichen Gesellschaften ist unaufhaltsam und zumindest für die nächsten fünfzig Jahre unumkehrbar.

Diese Aussagen basieren nicht auf einem Blick in die Kristallkugel. Kaum eine andere politisch und gesellschaftlich relevante Größe lässt sich auch langfristig so exakt prognostizieren. Umso mehr erstaunt die Sorglosigkeit, mit der das Thema in Gesellschaft und Politik verdrängt wird. Da deutet vieles auf ein böses Erwachen hin. Dabei haben die heute jungen Männer und Frauen, die später die vielen Alten sein werden, jetzt eine historische Chance: Sie sind verantwortlich für die notwendigen und seit Jahrzehnten überfälligen Reformen unserer Sozialsysteme, die ihren Ursprung in der Industriegesellschaft des 19. Jahrhunderts haben. Noch ist das Zeitfenster für diese Veränderungen offen. Doch spätestens 2015, wenn es hierzulande mehr Alte als Junge geben wird, werden in unserer Demokratie für schmerzhaft Systemanpassungen keine Mehrheiten mehr zu finden sein. Der Faktor Zeit spielt eine Schlüsselrolle.

Die Babyboomer haben ausgehend von den USA seit den 60er Jahren entlang ihrer Lebensphasen alle westlichen Gesellschaften verändert. Sie taten es als Kinder, als Jugendliche, als Erwachsene und werden es als Alte noch einmal tun. Nicht durch ein neues Jugendbild, sondern durch eine Revolution des Bildes des eigenen Alterns gewinnt die Gesellschaft die Chance, sich wieder zu verjüngen. Grundsätze, Werte und Märkte werden dann auf den Kopf gestellt. Die demografische Katastrophe ist damit zwar weit mehr als ein versicherungsmathematisches Problem, doch insbesondere für die Finanzbranche bietet sie einzigartige Chancen.